

9929/AB
Bundesministerium vom 11.05.2022 zu 10185/J (XXVII. GP)
bmlrt.gv.at
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

Elisabeth Köstinger
Bundesministerin für
Landwirtschaft, Regionen und Tourismus

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrats
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2022-0.194.631

Ihr Zeichen: BKA - PDion
(PDion)10185/J-NR/2022

Wien, 11. Mai 2022

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat DIⁱⁿ Karin Doppelbauer, Kolleginnen und Kollegen haben am 11.03.2022 unter der Nr. **10185/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Memorandum of Understanding mit den VAE“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 5:

- Wann und wie wurde die Unterzeichnung des MOU ausverhandelt bzw. vereinbart?
- Warum wurde das MOU nicht von der für Energie zuständigen Ministerin unterzeichnet?

Im Rahmen der am 29. Juli 2021 unterzeichneten Gemeinsamen Erklärung zwischen der Regierung der Republik Österreich und der Regierung der Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) über die Errichtung einer strategischen Partnerschaft wurde u.a. die Absicht festgehalten, eine bilaterale Wasserstoffallianz zu begründen.

In Folge dessen wurden der Bundesminister für Finanzen der Republik Österreich und der Minister für Industrie und fortschrittliche Technologie der Vereinigten Arabischen Emirate

als Koordinatoren zur Ausarbeitung eines entsprechenden Memorandum of Understanding (MoU) nominiert. Das gegenständliche MoU zur Begründung einer bilateralen Wasserstoffallianz wurde schließlich am 6. März 2022 in Abu Dhabi durch die Bundesministerin für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus in Vertretung des Bundesministers für Finanzen unterzeichnet.

Zu den Fragen 2, 3, 6 und 7:

- Welche konkreten Neuerungen in der energiepolitischen Zusammenarbeit ergeben sich durch die Unterzeichnung dieses MOU?
- Was beinhaltet das MOU konkret?
 - a. Wird Flüssiggas (LNG) im MOU thematisiert?
 - i. Wenn ja, werden konkrete Liefermengen an Flüssiggas festgelegt bzw. angestrebt?
 1. Wenn ja, wie viel?
 2. Wenn ja, ab welchem Zeitraum?
 3. Wenn ja, wie sollte es geliefert werden?
 - b. Wird Wasserstoff im MOU thematisiert?
 - i. Wenn ja, werden konkrete Liefermengen an Wasserstoff festgelegt bzw. angestrebt?
 1. Wenn ja, wie viel?
 2. Wenn ja, ab welchem Zeitraum?
 3. Wenn ja, wie sollte es geliefert werden?
 - c. Beinhaltet das MOU eine Forschungscooperation oder sonstige wissenschaftliche Zielsetzungen?
 - d. Beinhaltet das MOU Neuerungen für österreichische Unternehmen?
 - e. Beinhaltet das MOU konkrete Angaben über staatliche oder private Investitionen innerhalb Österreichs oder den VAE?
 - Wenn laut einhelliger Expert_innenmeinung LNG Importe aus dem persischen Golf nur langfristig eine Alternative zu russischem Gas darstellen können, inwiefern ist dieses MOU mit den klimapolitischen Verpflichtungen der Bundesrepublik Österreich vereinbar?
 - Wurde die Unterzeichnung des MOU mit der EU Kommission abgesprochen bzw. mit deren Bemühungen, einen gemeinsamen europäischen Rahmen für den verstärkten Import von LNG zu schaffen, koordiniert?
 - a. Wenn ja, wie genau?

Das MoU umfasst die verstärkte Zusammenarbeit im Bereich Wasserstoff. Die Zusammenarbeit soll sich auf alle Bereiche beiderseitigen Interesses erstrecken, inklusive

die Förderung gegenseitiger Direktinvestitionen und die Kooperation im Forschungs- und Entwicklungsbereich. Die Allianz soll regelmäßig tagen und zu einer strukturierten, permanenten Zusammenarbeit zwischen österreichischen und emiratischen Unternehmen entlang der gesamten Wasserstoffwirtschaft beitragen.

Flüssiggas (LNG) wird im MoU zur Errichtung einer bilateralen Wasserstoffallianz nicht thematisiert.

Zur Frage 4:

- Welchen konkreten Unterschied macht das MOU in der aktuellen Krisensituation im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine?

Die österreichisch-emiratische Wasserstoffallianz bildet einen wichtigen Beitrag zur Diversifizierung erneuerbarer Energiequellen. Es handelt sich hierbei um ein langfristiges Vorhaben, das bereits vor Ausbruch des Angriffskrieges Russlands in der Ukraine in Aussicht genommen wurde. Die vollkommen ungerechtfertigte Aggression Russlands gegenüber der Ukraine hat klar vor Augen geführt, dass die energiepolitischen Abhängigkeiten rasch reduziert werden müssen. Hier sind sowohl nationale als auch gesamteuropäische Anstrengungen nötig. Eine verstärkte Zusammenarbeit Österreichs mit den Golfstaaten in Fragen von Zukunftstechnologien ist ein Baustein dieser Diversifizierungsbestrebungen.

Elisabeth Köstinger

